

INHALT

<b>1</b>	<b>VORBEMERKUNG</b>	<b>16</b>
<b>2</b>	<b>DAS PROJEKT</b>	<b>20</b>
	<b>2.1 Alleinstellungsmerkmale</b>	<b>22</b>
	<b>2.2 Stadtentwicklung</b>	<b>24</b>
	<b>2.3 Kolloquium</b>	<b>26</b>
<b>3</b>	<b>DIE GRABUNGEN</b>	<b>30</b>
	<b>3.1 Geschichte der Grabungen</b>	<b>31</b>
	<b>3.2 Methodik, Grabungsdokumentation, Grabungstechnik</b>	<b>34</b>
	3.2.1 Historische Recherche	35
	3.2.2 Naturwissenschaftliche Untersuchungen	37
	3.2.3 Restaurierung und Konservierung	39
	3.2.4 Anastylose	42
	3.2.5 3D Modelle / Rekonstruktionen	45
	3.2.6 Keramikforschung	47
	3.2.6.1 Keramikkomplexe und Stratigrafien - Ein Überblick (Katja Kliemann)	47
	3.2.6.2 Exkurs Keramikforschung in Köln	51
	<b>3.3 Praetorium - römische und weitere mittelalterliche Bauten</b>	<b>53</b>
	3.3.1 Das Ubiermonument – Die Anfänge Kölns	53
	3.3.2 Delineationes im Bereich zwischen Budengasse und Obenmarspforten	57
	3.3.3 Das Praetorium – Der Palast der Statthalter, Kaiser und Könige	59
	3.3.3.1 Praetorium: Die weiteren römischen Bauten	68
	3.3.3.2 Der Kultbezirk des Praetoriums mit Porticus und die große Apsis	69
	3.3.4 Der Thermenbezirk (Franziska Bartz / Christos Vangelzikis)	77
	3.3.5 Weitere römische Befunde	82
	3.3.5.1 Ein neues antikes Architekturmodell aus Köln (Marco Hocke)	82
	3.3.6 Die römischen Abwasserkanäle	85
	3.3.7 Die Kontinuitätsfrage im Bereich zwischen Budengasse und Obenmarspforten	89
	3.3.8 Weltkulturerbe I: Der Niedergermanische Limes und das Kölner Praetorium	92
	3.3.9 Befunde des frühen Mittelalters	93
	<b>3.4 Die Bauten des jüdischen Viertels</b>	<b>93</b>
	3.4.1 Die Ursprünge von Synagoge und Mikwe	93
	3.4.2 Die Geschichte der Synagoge von der Spätantike bis 1424	99

3.4.2.1	Die Nutzung des antiken Baus	103
3.4.2.2	Die Zerstörung beim Erdbeben 782/87	103
3.4.2.3	Die Phasen vom 8. bis zum frühen 11. Jh.	104
3.4.2.4	Das Pogrom 1096 und der Neubau	105
3.4.2.5	Der Umbau ca. 1140	105
3.4.3	Die Architektur und Ausstattung der Synagoge bis 1349	110
3.4.3.1	Der Brandschutt des Prologs von 1349 und seine räumliche Verteilung (Katja Kliemann)	122
3.4.3.2	Die Böden der Synagoge (Ulrike Schikowski-Nusch)	125
3.4.3.3	Die Kölner Bimah (Almemor) um 1267	137
3.4.3.4	Epigraphische Zeugnisse zum jüdischen Viertel und der Synagoge	142
3.4.3.4.1	Texte, Bücher und Inschriften aus der Synagoge und dem jüdischen Viertel	142
3.4.3.4.2	Die Schriftfunde (Elisabeth Hollender)	144
3.4.3.5	Funde aus der Kloake unter der Synagoge	152
3.4.3.5.1	Koschere Küche - Tierknochen aus der Kloake unter der Synagoge (Hubert Berke)	153
3.4.3.6	Die Architektur und Ausstattung der Synagoge nach 1374 bis 1424	159
3.4.4	Das jüdische Viertel und seine Infrastruktur	161
3.4.4.1	Das Hospital	163
3.4.4.2	Die Mikwe (Sven Schütte / Michael Wiehen)	163
3.4.4.3	Die Bäckerei	172
3.4.4.4	Das Warmbad	172
3.4.4.5	Torweg und Waschbrunnen	173
3.4.4.6	Das Lyvermannsche Haus	175
3.4.4.7	Der Plasmann'sche Keller	178
3.4.4.8	Jerusalemstraße	179
3.4.4.9	Die Häuser entlang der Judengasse	181
3.4.5	Der Umbau der Synagoge zur Ratskapelle 1424 – 1426	182
3.4.6	Die Ratskapelle 1426	182
3.4.6.1	Die spätere Geschichte der Ratskapelle bis 1951	184
<b>3.5</b>	<b>Das Goldschmiedeviertel</b>	<b>191</b>
3.5.1	Ein bedeutender Goldfund des 10. Jahrhunderts	191
3.5.2	Bürgerhäuser und Goldschmiedeviertel	194
3.5.2.1	Einige besondere Funde aus den Werkstätten des Kölner Goldschmiedeviertels (Eileen Kose)	195

3.5.2.2	Das Haus zum Golde	198
3.5.2.3	Das Haus Nichols	200
3.5.2.4	Das Haus Koppe	201
3.5.2.5	Das Haus Bardowiek	207
3.5.2.6	Das Haus Nussia	208
3.5.3	Das Stadtquartier im späten Mittelalter	208
3.5.4	Rathaus und Quartier in der Renaissance und der frühen Neuzeit	211
3.5.5	Das 19. und 20. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg	211
<b>4</b>	<b>DAS MUSEUM</b>	<b>218</b>
4.1	Chronologie des Projekts	219
4.2	Die Regionale 2010	220
4.3	Der Architekturwettbewerb	224
4.3.1	Auslobung	224
4.3.2	Bewertung	224
4.3.3	Jury	224
4.3.4	Bürgerbeteiligung/Bezirksvertretung	224
4.3.5	Ergebnisse	225
4.4	Die Beschlüsse des Kölner Rates	225
4.5	Der Wissenschaftliche Beirat	227
4.6	Das Projektdossier	229
4.7	Zur Konzeption des Museums	231
4.7.1	Die Inszenierung der Synagoge	240
4.7.2	Die Sakristei der Ratskapelle	241
4.7.3	Der Raum der Bimah (Lesekanzel der Synagoge)	241
4.7.4	Die Ebene der Ausstellung	241
4.7.4.1	Weltkulturerbe II: Zur besonderen Bewertung des jüdischen Fundmaterials	242
4.7.4.2	Exkurs: Modelle	245
4.8	Corporate Design und Identität der ARCHÄOLOGISCHEN ZONE / JÜDISCHES MUSEUM (Astrid Bader)	248
4.9	Ausschöpfung von Potenzialen	261
4.10	Die Bauplanung	263
4.10.1	Innenarchitektur und Lichtplanung	265
4.11	Das EU-Projekt „PORTICO“	266
4.12	Außenwirkung	268
4.12.1	Besucherzahlen	268

4.12.2 Internet	268
4.12.3 Ausstellungen	271
4.12.3.1 Erwerbungen	274
4.12.4 Veranstaltungen, Events, Führungen	275
4.12.4.1 Veranstaltungen und Events	275
4.12.4.2 Führungen	277
4.12.5 Publikationen	277
4.12.6 Presseveröffentlichungen	279

<b>5 ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>288</b>
--------------------------	------------

<b>6 GUTACHTEN</b>	<b>292</b>
--------------------	------------

<b>7 DAS TEAM</b>	<b>300</b>
-------------------	------------

<b>8 DIE BETEILIGTEN</b>	<b>304</b>
--------------------------	------------

<b>LITERATUR</b>	<b>306</b>
------------------	------------

<b>ABBILDUNGSNACHWEIS</b>	<b>318</b>
---------------------------	------------

<b>ANHANG 1: FUSSNOTEN</b>	<b>320</b>
----------------------------	------------

<b>ANHANG 2: MASSTABELLEN ZUM BEITRAG VOM HUBERT BERKE</b>	<b>326</b>
------------------------------------------------------------	------------